

## **Was führte zur schleppenden Entwicklung der Gewerbeflächen an der Hanna-Kunath-Straße?**

Anfrage der Abgeordneten Fynn Voigt, Thore Schäck und Fraktion der FDP

Wir fragen den Senat:

1. Warum genau stellte die Bodenbeschaffenheit anscheinend einen Hinderungsbeziehungsweise Verzögerungsgrund bei der Entwicklung der dringend nachgefragten Gewerbeflächen in der Hanna-Kunath-Straße dar?
2. Was sind die weiteren Gründe des schleppenden Prozesses bei der Entwicklung der Gewerbeflächen in der Hanna-Kunath-Straße, und wie gedenkt der Senat den Prozess künftig zu beschleunigen?
3. Welches Optimierungspotenzial für künftige Prozesse bei der Entwicklung von Gewerbeflächen sieht der Senat?

### **Zu Frage 1:**

Die Bodenbeschaffenheit im Plangebiet erfordert eine besondere Sorgfalt im Hinblick auf die Planung und Erschließung.

Im Zuge des Planverfahrens wurde im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange der Verdacht geäußert, dass Bodenverunreinigungen im Umfeld des Flughafens über die Gräben bis in das Plangebiet verfrachtet wurden. Insofern wurde zunächst ein Baugrund- und Altlastengutachten beauftragt. Die Ergebnisse haben u.a. dazu geführt, dass eine vertiefende Altlastenuntersuchung beauftragt werden musste. Die ergänzenden Untersuchungen zeigten schließlich unauffällige Ergebnisse, die zu keinen Nutzungskonflikten führen.

Im Hinblick auf die Ergebnisse der Untersuchung des Baugrunds ist festzustellen, dass das Baufeld ohne Maßnahmen zur Baugrundverbesserung nicht erschließungsreif ist. Nach jetzigem Stand ist als Termin zur Übergabe der erschlossenen, dann baureifen Grundstücke April 2027 avisiert.

### **Zu Frage 2:**

Aus der frühzeitigen Behördenbeteiligung im Rahmen des Bauleitplanverfahrens ergaben sich vertiefende Untersuchungsnotwendigkeiten wie beispielsweise die genannte Altlastenproblematik, wasserwirtschaftliche Fragen oder auch Immissionsschutzbelange hinsichtlich Gewerbelärm, so dass vom zunächst vorgesehenen vereinfachten Bauleitplanverfahren auf ein Regelverfahren mit umfangreicheren Verfahrensschritten umgestellt werden musste. Der Anstieg der Abstimmungsbedarfe und die hiermit im Zusammenhang stehende Bearbeitungsdauer führten zu weiteren Verzögerungen.

Des Weiteren fand ein intensiver Abstimmungsprozess zur Aufteilung des Plangebiets in die einzelnen, insbesondere aviation-affinen Flächen statt. Durch die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation werden die bestehenden Arbeitsstrukturen bei der Entwicklung von Gewerbeflächen fortlaufend überprüft. Dies hat dazu geführt, dass – ergänzend zu den bei großen Gewerbeprojekten üblichen Steuerungsrunden – im Herbst 2024 durch die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation eine Steuerungsrunde zur Umsetzung des Gewerbeentwicklungsprogramms 2030 unter Einbeziehung der an gewerblichen Erschließungsmaßnahmen zu beteiligenden Ressorts, also der Senatskanzlei, der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, dem Senator für Finanzen und dem Magistrat Bremerhaven, eingerichtet wurde, die seitdem auch das Projekt der Entwicklung der

Gewerbeflächen an der Hanna-Kunath-Straße eng begleitet und steuert. Hierdurch sollen weitere Verzögerungen verhindert und ein nunmehr zügiger Abschluss des Planungs- und Erschließungsprozesses erreicht werden.

**Zu Frage 3:**

Der Prozess der Erschließung von Gewerbeflächen wird maßgeblich optimiert, indem besonders bedeutsame gewerbliche Entwicklungsvorhaben, wie eben die Erweiterung der Hanna-Kunath-Straße, innerhalb des Senats prioritär bearbeitet werden und durch die auf Abteilungsleitungsebene besetzte Steuerungsrunde zur Umsetzung des Gewerbeentwicklungsprogramm 2030 gesteuert werden.